

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 41 (1915)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dissonanzen

Aus dem Westen, aus dem Osten
Tönen jetzt verstimmte Klänge,
Dissonanzen hört man kreischen,
Disharmonische Gesänge.

Oh'mals jauchzten Dithyramben!
Britten, Russen und Franzosen
Lobten hoch sich gegenseitig —
Gi, das war ein Schmeicheln, Kosen!

Heute klingt es gegenteilig
Aus dem Osten und dem Westen,
Und man sieht am guten Freunde
Viele Fehler und Gebrechen.

„Franzmann, du hast nichts geleistet!“
Also tönt es aus dem Osten:
„Russe!“ tönt es aus dem Westen,
„Du verlorst ja Pöst' um Pösten!“

„Alter Freund, was soll das heißen?!
Schwer enttäuscht hast du mein Hoffen:
Weil du nicht zu siegen wußtest,
Hat der Feind jetzt mich getroffen!“

Also tönt's von Ost' und Westen
Und wird offen ausgesprochen ...
Sind am Ende schon vorüber
Jetzt die schönen Glitterwochen?

Haben diese Bündnisbände
Nun auch einen Riß bekommen?
Erst die Ehe, dann die Scheidung —
Solches ist schon vorgekommen!

Jobe

Passende Beschäftigung

„Was machst du denn allerweil, Ser-
dinand?“

„... Glossen zur Weltgeschichte!““

Jug.

Neues vom Serenissimus

„Wie steht — ähm — die Ernte, mein lieber
Schöpsmann?“

„Der Weizen sehr gut, Durchlaucht; der Roggen
weniger!““

„So — so — ähm: warum hat man denn dann
nicht lauter Weizen angebaut? Tja! Mir scheint,
mein Ackerbauminister wird — ähm — alt und
dumm, lieber Schöpsmann! — Wie?!“

„Wie lang, glauben Sie, ist der kleine Seiger der
Turmuhr drüben, lieber Schöpsmann?“

„Etwa 1 Meter 60, Durchlaucht!““

„Hähähä: 2 Meter 80, mein lieber Schöpsmann;
2 Meter 80 hähähä! Optisch sind Sie sehr leicht zu
täuschen, mein lieber Schöpsmann — sehr!“

„Wie glauben Sie, geht das zu, lieber Schöp-
smann, daß der Hindenburg immer soviel Küssen
fängt?“

„Durch geschicktes Manörieren, Durchlaucht!““
„Manörieren? Hähä — Manörieren? Aber,
lieber Schöpsmann; das ist doch kein Manöver,
sondern Krieg, hähä!“

„Wissen Sie, was das ein Schwinkel ist, lieber
Schöpsmann? Ich hab' da was — mehä — von
einem Schwinkel gelesen — ähm —“

„Das wird Schwinkel heißen, Durchlaucht!““

„Schwinkel — ähm — Schwinkel: das ist mög-
lich, lieber Schöpsmann! Schwinkel: ähm — tja!“

Mlois Ehrlich

Lieber Nebelspalter!

Die „Times“ glauben, daß alle Gründe dafür
sprechen, den Russen Glück zu wünschen zu ihrem
gelungenen Rückzuge.

Der „Nebelspalter“ glaubt, daß die „Times“
glauben, daß alle Gründe dafür sprechen, dem italieni-
schen Heere Glück zu wünschen, in Cadorna einen
Mann zu haben, der die Meteorologie liebt und so
weiß, wie gutes Wetter gemacht wird.

Der „Nebelspalter“ glaubt, daß die „Times“ glauben,
daß alle Gründe dafür sprechen, dem franzö-
sischen Heere Glück zu wünschen, in den Schützen-
gräben festzuhalten — so ist der Massengefahr der
offenen Feldschlacht vorbeugt.

Der „Nebelspalter“ glaubt, daß die „Times“ glau-
ben, daß alle Gründe dafür sprechen, den „Times“
zu ihrem russischen Kriegsberichterstatter Glück zu
wünschen; denn dieser Mann ist kugelfest, insofern
ihm ein Kopfschuß nur Glück bringen und zu einem
offenen Kopfe verhelfen kann. Auch Einer.

Zu spät

Er meinte, es sollte kommen,
Was nun und nimmer kam.
Dafür ist ihm dann ergolmen
Eines bitter verlorenen Lebens
Bittere, blutige Scham.
Jetzt sucht er wohl zu scherzen,
Sein Lachen jedoch ist lahm,
Und immer erkönt im Herzen:
„Träumer, du harrest vergebens,
Sterben war' lobesam!“
Nachdem die Hoffnung verloren,
Ein jeder Tag sie nahm,
Verzehrt den Genossen der Toren,
Bar jeder Kraft eines Strebens,
Reue, die treue, und Gram.

Otto Bimmerk

Falsches Spiel

In einem unserer angesehensten Kurorte
wird das sonst überaus angenehme Kur-
leben allabendlich durch die Klavierkonzerte
eines nicht sehr musikalischen Bräuleins be-
einträchtigt. Schauplatz dieser unheilvollen
Tätigkeit ist das Spielzimmer des Kur-
hauses. Man ist allgemein mißgestimmt,
und doch will man die Dame nicht direkt
beleidigen. Man wendet sich an den Wirt
und bittet ihn um diskrete Abhilfe. Am
andern Morgen prangt über dem Klavier,
hübsch eingerahmt, die menschenfreundliche
Warnung:

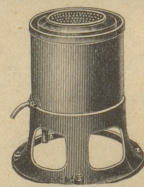
„Salzspielen behördlich ver-
boten!“

Mit 5 Cts. für
eine Postkarte
haben Sie viel
gewonnen,
wenn Sie **sofort** unsern
Gratis-Katalog verlangen. Sie
kaufen bei uns die besten u. billigsten
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne
Lenzburg.

BOBE

WASCHKÜCHEN- EINRICHTUNGEN



WIE
WASCH-MASCHINEN
etc. LIEFERT 1348

AD. SCHULTHESS & Co.
MÜHLEBACHSTRASSE 62, ZÜRICH.

Löwenzwinger!

nach Hagenbedischer Art, zwei Löwen frei auf drei
Meter Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter
Hölzerbüschen, sowie fünf schöne Panther, Niesen-
bär und Wolf, Schakal, Adler, Geier, Affen.
Menagerie Eggenschwiler, Milchbuck-Zürich

Alle Männer

die infolge schlechter Jugend-
gewohnheiten, Ausschreitungen
u. dgl. an dem Schwinden ihrer
besten Kraft zu leiden haben,
wollen keinesfalls versäumen, die
lichtvolle und aufklärende Schrift
eines Nervenarztes über Ursachen,
Folgen u. Aussichten auf Heilung
der Nervenschwäche zu lesen.
Illustriert, neu bearbeitet. Zu
beziehen für Fr. 1.50 in Brief-
marken von Dr. Rumler's
Heilanstalt, Genf 477.

Besuchen Sie das
Crémère- Restaurant
Münzgraben 1347
vis-à-vis Bellevue-Palais, Bern.

A. Friedrich
Zürich
Fraumünsterstr. 27

fertigt
Stempel
jeder Art

Männer-

leiden jed. Art behand. disk.
mündl. u. briefl. Langjähr. Er-
fahr. Dr. med. **Andrae, Arzt,**
Herisau, Wiesentalstr. 402 N.
Unw. Bahnhof. Sprechst. tägl.
v. 9—3 Uhr, auch Sonntags. 1351

Besondere Umstände zwingen uns,
alle Lager unserer grands 1353

Vins Champ. billig

abzustossen. Aus la franz. Weinen
erzeugt, ist dieser franz. Sekt allge-
mein beliebt und ein ganz hervor-
ragender Champ.-Wein. Alle, die
gerne ohne grosse Kosten etwas wirk-
lich **Gutes** geniessen wollen, haben
Interesse, sof. unsere Preise zu ver-
langen, die weit unter den eigenen
Selbstkosten sind, da wir genötigt
sind, die Ware zu realisieren.

Louis Haeusser & Cie.
Franz. Sekt. A.-G., Luzern.

Wer der Reklame aus dem Wege geht
Den Zeitgeist nicht zu lassen versteht

Angepasste Sprichwörter

Wer niemals einen Kanonenrausch ge-
habt, der ist kein braver Artillerist.

Agentur-Depeschen haben kurze Beine.

Es fällt kein Meister vom Himmel;
manchmal aber ein Flugzeug.

Eine Kriegserklärung macht zehn.

Gile mit Panzer-Automobil. Mlois Ehrlich